

Allgemeiner

Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Dreißigster Jahrgang.

Erstes Quartal.

Nro. 14. Ratibor, den 18. Februar 1832.

Z u v e r s i c h t.

Platz da! hab' ich Geld genug
Um für Zehn zu leben,
Wird für Zehne mir mit Zug
Raum und Flucht gegeben.

Ich bin vleßbegehrter Mann,
Eine Staatenstüße:
Dem, der Gelder leihen kann,
Rückt sich jede Mühe.

Bin ich klein — den Geldsack her
Ulm darauf zu setzen,
Kann dann — das hält gar nicht schwer —
Alle übersehen.

Hab' ich Geld, so hab' ich Geist,
Freunde, Ehre, Gäste,
Die ich freitlich allermeist
Auch mir selber maste.

Weil mir alles Zinsen bringt,
Geh' ich jetzt an's Freien,

Will mein Herz, wenn es gelingt,
Dich auf Pfänder leihen.

Wo die Lieb' etwa gebricht,
Zelg' ich gold'ne Flitter;
Blenden sie die Kinder nicht,
Blenden sie die Mütter.

Merkwürdiges.

Im ganzen Bereiche der englischen Literatur (heißt es in einem der neuern Blätter der Londoner Times) giebt es vleßleiche nichts Merkwürdigeres, als die in Darwin's bekanntem didactischen Gedichte: „Der botanische Garten,“ enthaltene Prophezeiung. Dieses Gedicht erschien 1789, und wurde, was eine Thatsache ist, noch zwanzig Jahre vor seiner Erscheinung, also um das Jahr 1769 verfaßt, wo weder in der östlichen noch in der westlichen Hemisphäre der Dampf mechanisch angewendet wurde, noch irgend Jemand sich eine solche Anwendung nur träumen ließ. „Bald wird